

PRESSEMITTEILUNG

Geschäftsstelle:
Crailsheimer Straße 52
74523 Schwäbisch Hall
www.arge-online.org
e-mail: arge-ba-wue.bsk@
schwaebisch-hall.de

Pressekontakt:
Dr. Immo Dehnert
Telefon: 0711/662-721471
Telefax: 0711/62-721334
e-mail: immo.dehnert@
ww-ag.com

Deutlicher Trend zum Wohnen und Leben im Bestand

**Rekordbeteiligung bei Landesinitiative –
Hohe Wohnzufriedenheit im gewachsenen städtischen
und dörflichen Umfeld**

Ludwigsburg/Stuttgart, 9. Juni 2010

Mit einer Rekordbeteiligung endete die landesweite Initiative „Bauen und Wohnen im Bestand Vielfältig | Lebendig | Zukunftsfähig“, die die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE) gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg – vertreten durch das
5 Wirtschaftsministerium sowie das Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz – ausgelobt hatte. Insgesamt 190 Projekte wurden eingereicht. Die Fachjury verteilte die zur Verfügung stehende Preissumme von 65.000 Euro auf insgesamt 15 Projekte. Schirmherr der Initiative ist der Ministerpräsident des Landes Baden-
10 Württemberg, Stefan Mappus MdL.

„Die vorhandenen Häuser und Wohnungen zu modernisieren, umzunutzen und zu ergänzen, wird das zukünftige Bauen und Wohnen ganz wesentlich bestimmen. Das Wettbewerbsergebnis hat dies eindrucksvoll bestätigt“,
15 begründet Matthias Lechner, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen und Leiter des Geschäftsfelds BausparBank der Wüstenrot & Württembergische Gruppe, die

Themenwahl der diesjährigen Initiative. Der demographische Wandel führt zu einer schrumpfenden Bevölkerung, die zugleich in ihren Raum- und Ausstattungswünschen anspruchsvoller wird. Um ihn besser bewältigen zu können, muss auch der Wohnungsbau reagieren. Er sollte mehr als bisher städtebaulich eingebundene, mit guter Infrastruktur ausgestattete Bestandsgebiete sowie gut erschlossene Ergänzungsflächen auf Brachen und in Baulücken berücksichtigen.

25

Der Gebäudebestand in den Kommunen eignet sich in seiner Vielfalt für ganz unterschiedliche Wohnbedürfnisse und bietet Raum für die verschiedensten Versorgungs- und Dienstleistungsfunktionen. Außerdem entspricht die Bestandsentwicklung in besonderer Weise dem ökologisch wie ökonomisch entscheidenden Vorrang der Innenentwicklung gegenüber der Außenentwicklung. Instandsetzung und Modernisierung, Anpassung und Umnutzung, Stadtbildpflege und denkmalgerechte Erneuerung sowie städtebauliche Aufwertung und Wohnumfeldverbesserung sind die wichtigsten Maßnahmen, um die Innenentwicklung voranzutreiben. So fließen bereits heute zwei Drittel der Investitionen im Wohnungsbau in Bestandssanierung und -ergänzung. Doch sind die Bestände nicht nur städtebaulich, architektonisch und energetisch zu verbessern, sondern vor allem durch wirtschaftlich tragfähige neue Nutzungskonzepte zukunftssicher zu entwickeln. Hier zeigt die Initiative 2009/2010 eine Vielzahl beispielhafter Projekte.

40

Wirtschaftsminister Ernst Pfister MdL hebt die Eigeninitiative vieler Teilnehmer hervor. „Es ist eindrucksvoll zu sehen, mit welchem hohem Einsatz, auch finanziellem Engagement, Bauherren und Bauherrngemeinschaften sich intensiv – und kreativ – um eine zukunftsfähige Entwicklung des Bestands bemühen. Dies ist von entscheidender Bedeutung für die Vitalität unserer Innenstädte, Ortskerne und Zentren. Und: Es zeigt eine hohe Identifikationsbereitschaft mit den historisch gewachsenen Städten und Gemeinden und ist eine gute Basis für eine hohe Wohnzufriedenheit.“

50

Der Minister für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz, Rudolf Köberle MdL, sieht durch das Wettbewerbsergebnis vor allem die Entwicklungschancen kleinerer Kommunen im ländlichen Raum bestätigt:

55 „Das Ergebnis der Initiative zeigt, dass gerade auch der Ländliche Raum sehr attraktive Wohnbedingungen bietet. Die Nähe zur Natur mit ihrem hohen Freizeit- und Erholungswert ist ein großer Standortvorteil gegenüber stärker verdichteten städtischen Strukturen. Die Wohnnutzung trägt zudem entscheidend zur Auslastung der Infrastruktur des Ländlichen

60 Raums bei.“

Mit der Vorprüfung war das Büro Pesch und Partner, Architekten und Stadtplaner, Prof. Dr. Franz Pesch, Stuttgart, unter sozialwissenschaftlicher Beratung durch Prof. Dr. Tilman Harlander, Institut Wohnen und Entwerfen der Universität Stuttgart, beauftragt.

65

In zwei Auswertungsrunden wurden alle eingereichten Projekte eingehend analysiert und anschließend durch eine Fachjury unter der Leitung von Architekt Dieter Ben Kauffmann umfassend geprüft. Die Auszeichnungen und die Preisgelder in Höhe von 50.000 Euro (ARGE) sowie die Sonderpreise des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg in Gesamthöhe von jeweils 7.500 Euro werden den Preisträgern auf dem **Städtebaukongress in Karlsruhe am Dienstag,**

70

75 **9. November 2010** übergeben. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Initiative in einer Dokumentation zusammengefasst und am Kongresstag den Kommunen und Projektträgern im Land zur Verfügung gestellt.

Nach eingehender Erörterung vergab die Jury acht
Preise und vier Anerkennungen:

80

PREISE

Acht PREISE zu je 5.000 Euro wurden folgenden Projekten verliehen:

- Sanierungsgebiet Rötenberg, Aalen
- Stadtteilzentrum Pliensauvorstadt, Esslingen
- 85 • Zweihaus, Stuttgart
- Stadtrehal, Ulm
- Leben – Wohnen – Arbeiten im Minimal-Energie-Haus, Ellwangen
- Sanierungsgebiet Albert-Schweitzer-Straße / Fröbelstraße, Lahr
- Einzeldenkmale Schönaugasse 10+12, Bad Säckingen
- 90 • Umbau eines Bauernhofs zum Jugend- und Kulturzentrum mit
Mediothek, Boxberg

ANERKENNUNG

Vier ANERKENNUNGEN in Höhe von 2.500 Euro wurde den Projekten

- Wohnen und Arbeiten „Im Grün“, Freiburg
- Kraus Altklinikum Samariter, Heidelberg
- Erhalt und Sanierung der Lohfeldsiedlung, Karlsruhe
- Wohnen und Einkehren im Waldhorn, Heimsheim

zuerkannt.

95

SONDERPREISE

Mit einem **SONDERPREIS** des **Wirtschaftsministeriums** in Höhe von
5.000 Euro wurde das Projekt

- Erneuerung des Köngener Schlosses, Köngen

100 ausgezeichnet.

Eine **SONDERANERKENNUNG** des **Wirtschaftsministeriums** in
Höhe von 2.500 Euro hat das Projekt

- Dorfgasthaus „bolando“, Bollschweil

105 erhalten.



Der **SONDERPREIS** des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz zu je 2.500 Euro ging an die Projekte in Braunsbach-Geislingen/Kocher:

110

- „Ortsteilentwicklung Geislingen“ gemeinsam mit
- Sanierung „Altes Rathaus“ und
- Sanierung „Altes Schulhaus“.

<p>Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen - Geschäftsstelle - Crailsheimer Straße 52 74523 Schwäbisch Hall Tel. 07 91/46-53 38 Fax 07 91/46-53 39 E-Mail: arge-ba-wue.bsk@schwaebisch-hall.de</p>	<p>Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Dr. Denise Burgert Kernerplatz 10 70182 Stuttgart Telefon 07 11/1 26-23 54 Telefax 07 11/1 26-23 79 E-Mail: denise.burgert@mlr.bwl.de</p>	<p>Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg Christine Baisch Theodor-Heuss-Straße 4 70174 Stuttgart Telefon 07 11/1 23-27 68 Telefax 07 11/1 23-24 60 E-Mail: christine.baisch@wm.bwl.de</p>
---	--	---